

Ein Werk voller Stühle *FAZ 12.7.12*

Zum Tod der Frankfurter Künstlerin Renate Sautermeister

Immer wieder Stühle. Das zentrale Motiv verschwand nie ganz aus Renate Sautermeisters facettenreichem, mehr als fünf Jahrzehnte umspannendem Schaffen. In surrealen fotorealistischen Landschaften und Räumen, welche die pessimistische, aber nicht hoffnungslose Weltansicht der Frankfurter Künstlerin spie-

und ließ sich an der Werkkunstschule Wiesbaden ausbilden. Gefühlt war sie aber schon immer in Frankfurt zu Hause, und zwar zunächst mittendrin in der Battonstraße. Dort fand sie ihre Motive bisweilen direkt vor der Haustür. Über Jahre hinweg fotografierte sie etwa die Dachfenster einer Nachbarwohnung, wo kleine Details und Veränderungen Einblick in das Leben eines älteren Paares geben. Als Sautermeister schon lange sehr viel ruhiger im Stadtteil Kalbach lebte, fasste sie diese poetisch-melancholischen „Fensterbilder“ in einem Buch zusammen und stellte sie aus.

Ihre der Gegenständigkeit verpflichtete Bildsprache, die sie auch in Bühnenbildern für die Frankfurter Kammerspiele und das Theater am Turm umsetzte, löste sich von den neunziger Jahren an auf. Ihr Duktus wurde gestischer, die gebrochenen Pastelltöne wichen leuchtenderer Farbkraft. Aber auch die Wucht einer schließlich fast ganz abstrakten Malerei verleugnet nicht Sautermeisters zeichnerische Wurzeln. Das verraten Liniennäuel, die meist in einer Mischtechnik aus Acryl und Kreide entstandene Gemälde oft überwuchern. Zuletzt drängten auch sparsame gegenständliche Fragmente wie Stufen, Leitern oder eben Stühle wieder zurück auf die Leinwand. Parallel dazu brachte Sautermeister tagebuchartig gezeichnete Gedanken in Form von nur aus Kontur bestehenden Wesen auf kleines Papier.

Mit Energie und Freude hat sie noch ihre große Ausstellung vorbereitet, die im vergangenen Februar in den Räumen der Oberfinanzdirektion Frankfurt zu sehen war. Nach längerer Krankheit ist Renate Sautermeister am Montag fünfundsechzigjährig in Frankfurt gestorben.

KATINKA FISCHER



Renate Sautermeister

Foto Peter Grün

geln, wurden Stühle in den achtziger Jahren zu Protagonisten. Umgeben von Wüste und Unordnung, erscheinen die Möbelstücke geborsten, wacklig oder verbunden wie Verwundete. Verstanden werden müssen sie als Mensch-Metaphern.

Renate Sautermeister wurde 1937 in Hamburg geboren, wuchs in Freiburg auf